

Schule in der Dodesheide

**Grundschule
und
Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen**

Bassumerstraße 1
49088 Osnabrück
Tel.: 0541/17655
Schulleiter: Benno Schomaker
email: schulleitung@dodesheide-online.de
www.schule-in-der-dodesheide.de

Schulkonzept der Schule in der Dodesheide in Osnabrück

Stand August 2008

1. Konzeptionelle Vorüberlegungen

Immer mehr **schulpflichtige Kinder** sind, obwohl sie dem Alter nach eingeschult werden sollten, noch **nicht schulfähig**, da sie die Grundvoraussetzungen für ein Lernen im schulischen Sinne noch nicht in vollem Umfang beherrschen. Dieses zeigte sich in der Regel bereits im Vorschulalter – hier besonders in den Bereichen der **Motorik, der Sprache, der Wahrnehmung, der Konzentration und/oder dem sozial emotionalen Verhalten**.

In Niedersachsen werden diese Kinder, wenn die Probleme bei der Schulanmeldung von den Grundschulleitungen und/oder Gesundheitsämtern erkannt werden, zurzeit noch für 1 Jahr in einem Schulkindergarten gefördert. Hier sollen die Kinder ihren individuellen Möglichkeiten entsprechend in ihrer Gesamtpersönlichkeit gefördert werden. Nach einem Jahr wechseln sie dann in die 1. Klasse der Grundschule.

Einige dieser Kinder besitzen jedoch auch nach einem Jahr noch nicht die Voraussetzungen, die es ihnen ermöglichen, dem Unterrichtsstoff einer 1. Grundschulklasse gerecht zu werden. Diese Kinder werden jedoch trotzdem in die Grundschule aufgenommen. Sie verbleiben meistens mehrere Jahre in der Grundschule und wiederholen dort möglicherweise Klassen. Auffälliges Verhalten, Rückzugstendenzen, Misserfolgsorientierung, Schulangst und Schulunlust sind nur einige Strategien als Zeichen der Überforderung dieser Kinder.

Dieselbe Entwicklung erkennt man selbstverständlich auch bei Kindern, die keinen Schulkindergarten besucht haben.

Jedoch sollte von Seiten der Sonderpädagogik der Zeitpunkt, in dem eine **spezielle Förderung** in den Bereichen Wahrnehmung, Sprache, Motorik, Konzentration und sozial emotionales Verhalten bei Kindern erfolgen sollte, **möglichst früh erfolgen**, um eine spätere Beschulung im allgemeinen Grundschulbereich zu realisieren.

Recherchen aus dem Jahre 1997 an der ehemaligen Fröbelschule (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) in Osnabrück ergaben, dass ca. 44 % der Schülerschaft einen Schulkindergarten besucht und ca. 28 % die 1. Klasse in einer Grundschule wiederholt haben. An die Förderschule wurden sie jedoch **erheblich später gemeldet**. Das zeigte sich darin, dass auffallend hohe Meldungen zu einer sonderpädagogischen Überprüfung von Schülerinnen und Schülern aus den Klassen 4, 5 und 6 bearbeitet werden musste (Siehe Statistik unten).

Diese Faktoren waren bestimmend, ein Konzept zu entwickeln, in dem Schülerinnen und Schüler mit einem potentiellen sonderpädagogischen Förderbedarf im Rahmen einer **integrativ aufgebauten Schule** möglichst früh in ein **fundiertes Förderkonzept** eingebunden werden. Schülerinnen und Schüler werden nicht einer punktuellen sonderpädagogischen Überprüfung unterworfen, sondern sollen im Primarstufenbereich einer Grundschule als Grundschülerinnen und Grundschüler fortlaufend diagnostiziert und entsprechend gefördert werden.

Der Schulstandort Dodesheide bot eine sehr gute Chance, dem oben erwähnten Anspruch gerecht zu werden.

In dem Schulkomplex bestanden zur Zeit der Planungsphase folgende Organisationsbereiche:

- ein Schulkindergarten (Theodor-Heuss-Schule),
- eine Grundschule für Kinder aller Bekenntnisse (Theodor-Heuss-Schule),
- eine Förderschule mit integrierter Schulsozialarbeit (Fröbelschule).

Das **Konzept**, welches im Laufe der Jahre 1997 und 1998 am Standort Dodesheide entwickelt wurde, sollte ein **offenes** sein, in dem Kinder gemeinsam, aber auch den **individuellen Bedürfnissen entsprechend** unterrichtet und erzogen werden sollen.

Seit dem Schuljahr 1998/1999 haben sich im Rahmen des Schulversuches „Lernen unter einem Dach“ die beiden Schulen zusammengeschlossen zur neu gegründeten **Schule in der Dodesheide**.

Ziel dieser Schule ist es, „*dass alle Kinder, auch die mit Schwierigkeiten im Lernen, im emotional - sozialen Verhalten sowie in der Sprache und beim Sprechen, die sich oft erst im Verlauf der Grundschulzeit zu sonderpädagogischem Förderbedarf verfestigen, nach Möglichkeit Förderung in der Grundschule erhalten sollen. So wird präventive (vorbeugende und stützende) Arbeit mit sonderpädagogischer Förderung verbunden*“ (Lit. 1 , S.8)

Die **Schule in der Dodesheide** basiert auf Schulzweigen und teilt sich in eine Primarstufe (Grundschulbereich und Grundschulförderbereich) und eine Sekundarstufe I (Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen) auf.

Grundlage einer Zusammenlegung war der § 106 Abs. 4 NdSchG, der lautet: „*Durch organisatorische Zusammenfassung kann eine Schule entstehen, die durch Schulzweige gegliedert ist. Die Schulzweige arbeiten pädagogisch eng zusammen. Über das Schulleben hinaus können gemeinsame Unterrichtsveranstaltungen (schulzweigübergreifender Unterricht) im Wechsel mit schulformspezifischer Arbeit angeboten werden. Der Schulzweig kann an der allgemeinen Schule oder an der Sonderschule eingerichtet werden.*“

Die **Schule in der Dodesheide** versteht sich als ein Lernstandort, an dem unterschiedlichste Förderungen angeboten werden.

Durch die Vernetzung der Schulzweige können vielfältige Formen der Prävention und Förderung durch kooperative und integrative Arbeit von Lehrkräften geleistet werden. Das Schulsystem weist eine hohe Transparenz und Durchlässigkeit innerhalb der Schulzweige auf. Intensive Zusammenarbeit der Lehrkräfte ist durch die räumliche und sächliche Ausstattung möglich und wird auch durch die Gestaltung des Stundenplans initiiert.

Die Besonderheiten der jeweiligen Schulzweige und ihr spezifischer Bildungsauftrag bleiben dabei erhalten. Die Erfahrungen der gemeinsamen Arbeit sollen auf die pädagogische Arbeit des gesamten Einzugsbereiches ausstrahlen.

2. Primarstufe der Schule in der Dodesheide

2.1. Konzept der Primarstufe

"Aufgabe der Grundschule ist es, jeden Schüler seinen individuellen Voraussetzungen gemäß bestmöglich zu fördern. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Förderschule verbessert Möglichkeiten, Lernschwächen und Beeinträchtigungen im Verhaltensbereich bei Schülern rechtzeitig zu erkennen, ihnen zu begegnen und behinderten und von Behinderung bedrohten Schülern zu helfen, damit möglichst viele von ihnen mit Erfolg am Unterricht der Grundschule teilnehmen können . . .

Die Mitarbeit von Förderschullehrkräften in der Grundschule dient dabei dem Ziel einer sachgerechten und individuell angemessenen Förderung der Schüler dadurch, dass auch Sonderpädagogische Hilfen frühzeitig und im erforderlichen Umfang angeboten werden (Erlass vom 17.02.1997 "Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Sonderschule").

Alle Schülerinnen und Schüler im Bereich der Primarstufe werden altersgemäß in die **Schule in der Dodesheide** eingeschult.

Die Beschulung erfolgt in differenzierter Form, indem die Schülerinnen und Schüler ihren Lernvoraussetzungen entsprechend entweder in Klassen des Grundschulförderbereiches oder in Klassen des Grundschulbereiches unterrichtet werden. Damit wird die von C. Burbat und P. Wachtel formulierte Forderung des niedersächsischen Konzeptes „Lernen unter einem Dach“ erfüllt, dass „sonderpädagogisch zu fördernde Schülerinnen und Schüler nicht mehr verfrüht kategorisiert und etikettiert werden (müssen), wengleich Diagnostik als Grundlage der Förderung notwendig bleibt.“

Eine Überweisung von Schülerinnen und Schülern in die Förderschule, die Bedarf an sonderpädagogischer Förderung in den genannten Förderschwerpunkten (Lernen, Sprache, emotional-soziales Verhalten) haben, ist damit nicht mehr erforderlich " (Lit. 2, S.272)

Eine **offizielle Überprüfung auf sonderpädagogischen Förderbedarf** erfolgt in der Primarstufe an der Schule in der Dodesheide nicht.

Zum Schuljahr 2008/2009 ist das Regionale Integrationskonzept Osnabrück weiter entwickelt worden. An allen Grundschulen in Osnabrück ist für Kinder mit besonderem Förderbedarf eine sonderpädagogische Grundversorgung gewährleistet. Diese wird von der Schule in der Dodesheide aus koordiniert und organisiert. Parallel dazu steht der Grundschulförderbereich der Schule in der Dodesheide nun allen Kindern der Stadt Osnabrück als mögliche Alternative bei besonderem pädagogischem Förderbedarf zur Verfügung.

Es besteht für alle Primarstufenschülerinnen und -schüler eine differenzierte Leistungskontrolle in Form von **Lernentwicklungsbögen**, die einerseits die Eingangsvoraussetzungen für die Grundschule in den Bereichen Sozialverhalten, Lernverhalten und Fähigkeiten und Fertigkeiten beinhalten und andererseits die Inhalte der curricularen Vorgaben der Grundschule in den Fächern Deutsch und Mathematik berücksichtigen. Des Weiteren werden im Lernentwicklungsbogen für alle Primarstufenkinder die Lernbereiche Selbstständigkeit, Ausdauer, Arbeitsgenauigkeit, Arbeitstempo, Mitarbeit im Unterricht, Hausaufgaben und Sozialverhalten dokumentiert. Diese Dokumentation ist Grundlage für vierteljährliche pädagogische Konferenzen in den Förderpläne für die Schülerinnen und Schüler erstellt werden.

Das Förderkonzept der Schule in der Dodesheide sieht folgenden Unterricht mit integrierten Förderbereichen vor:

- a) Unterricht im **Grundschulförderbereich** mit besonderer Förderung von Kindern, die generalisierte Schwierigkeiten im Lernen, im emotional-sozialen Verhalten sowie in der Sprache und beim Sprechen haben
- b) Unterricht im **Grundschulbereich** mit besonderer Förderung von Kindern, die in Teilen Schwierigkeiten im Lernen, im sozial - emotionalen Verhalten sowie in der Sprache haben
- c) Unterricht im **Grundschulbereich** mit zieldifferentem Unterricht und individuellen Förderplänen für Kinder, die generalisierte Schwierigkeiten im Lernen, im emotional-sozialen Verhalten sowie in der Sprache und beim Sprechen haben
- d)
- e) Unterricht im **Grundschulbereich** mit einer allgemeinen Förderung in Deutsch und Mathematik
- f) Unterricht im **Grundschulbereich** mit einer besonderen Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler.

Zu a: Grundschulförderbereich

Der Grundschulförderbereich ist ein Teil des Grundschulzweiges der *Schule in der Dodesheide*, in dem Schülerinnen und Schüler mit besonderem Förderbedarf von Grundschul- und Förderschullehrkräften gemeinsam unterrichtet werden.

In die 1. Klasse des Grundschulförderbereiches werden Kinder zum Schuljahresbeginn oder im laufenden Schuljahr aufgenommen, die nach Meinung der Erziehungsberechtigten, der Grundschulen und/oder des Gesundheitsamtes als **noch nicht schulfähig** betrachtet werden (ehemals Schulkindergartenkinder) und bei denen auch nicht zu erwarten ist, dass sie sich trotz Förderung in der Grundschule angemessen entwickeln können.

Bevor die Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden finden zunächst eine intensive **Beratung** der Erziehungsberechtigten und eine **Hospitationsphase** der Schülerinnen und Schüler von 3 Tagen statt. Erst dann erfolgt eine Anmeldung. Die Erziehungsberechtigten

stellen an der zuständigen Schule ihres Kindes einen „**Antrag auf Besuch einer anderen als der zuständigen Schule**“ gemäß §63 (3) des NdSchG. Über die Aufnahme der Kinder in den Grundschulförderbereich entscheiden neben den Erziehungsberechtigten der Schulleiter bzw. die Schulleiterin der zuständigen Grundschule und der *Schule in der Dodesheide* und das Lehrerteam der Klasse, in die das Kind aufgenommen werden soll. Die Erziehungsberechtigten stimmen in der Regel schriftlich zu, dass die *Schule in der Dodesheide* einen **Bericht des Kindergartens, der Schule** und/oder des **Gesundheitsamtes** anfordern darf.

Die Möglichkeit, einen herkömmlichen Schulkindergarten statt der ersten Grundschulförderklasse zu wählen, hat wegen der Respektierung des Elternwillens als Alternativeinrichtung weiterhin Bestand.

Wege in den Grundschulförderbereich der *Schule in der Dodesheide*

Kind aus vorschulischen Einrichtungen (Kindergarten, KiTa etc.)		Grundschulkind
Auffälligkeiten in den Bereichen der Motorik, Sprache, Wahrnehmung, Konzentration und/ oder des sozial-emotionalen Verhaltens		Auffälligkeiten in den Bereichen der Motorik, Sprache, Wahrnehmung, Konzentration und/ oder des sozial-emotionalen Verhaltens sowie in den Lernleistungen unter den Rahmenbedingungen der Grundschule (Schulkindergarten oder Klassenstufe 1-3)
⇓		⇓
Bei der regulären Schulanmeldung an der zuständigen Grundschule wird die Schulzurückstellung und der Besuch des Schulkindergartens empfohlen		Hinzuziehung der RIK-Lehrkraft (Förder-schullehrkraft) aus der <i>Schule in der Dodesheide</i> in die einzelnen Grundschulen
⇓		⇓
Schuleingangsuntersuchung beim Gesundheitsamt		„Antrag auf Besuch einer anderen als der zuständigen Schule gemäß § 63 (3) des NdSchG“ durch die Erziehungsberechtigten
⇓		⇓
Anmeldung an der <i>Schule in der Dodesheide</i> Klasse 1 des Grundschulförderbereiches durch „Antrag auf Besuch einer anderen als der zuständigen Schule gemäß § 63 (3) des NdSchG“ durch die Erziehungsberechtigten		Erstellung eines Lern- und Entwicklungsberichtes der Grundschule
⇓		⇓
Anforderung von Berichten des Kindergartens und des Gesundheitsamtes		Anforderung weiterer Unterlagen (Gesundheitsamt, Beratungsstellen u.a.)
⇓		⇓
Besuchswoche (ca. 3 Tage) des Kindes im Juni/ Juli vor der Einschulung		Individuelle Hospitationsangebote in den Klassen des Grundschulförderbereiches
⇓		⇓
Einschulung in Klasse 1 des Grundschulförderbereiches der <i>Schule in der Dodesheide</i>		Umschulung in die entsprechenden Klassen der <i>Schule in der Dodesheide</i>
⇓		⇓
	<p>Unterricht in den Klassenstufen 1 bis 4 des Grundschulförderbereiches unter Berücksichtigung der besonderen Lernbedürfnisse</p> <p align="center">⇓</p> <p>Jährliche Überprüfung auf Einschulung bzw. Rückführung in die wohnortnahe Grundschule</p> <p align="center">⇓</p> <p>Bei der Rückschulung in die Grundschule des Einzugsbereiches unterstützt die RIK-Lehrkraft durch Beratung der Grundschullehrkräfte und der Erziehungsberechtigten.</p>	

Die Klassengröße des Grundschulförderbereiches ist stark herabgesetzt (in der Regel 8 bis 12 Kinder). Die Schülerinnen und Schüler werden nach der Stundentafel der Grundschule unterrichtet. Im Grundschulförderbereich arbeiten Grund- und Förderschullehrkräfte zusammen. In 9-10 Stunden pro Woche sind die Klassen doppelbesetzt. Die Lehrkräfte arbeiten als Team gemeinsam in der Lerngruppe oder leisten in Einzel- und/oder Kleingruppenförderung Differenzierungsarbeit.

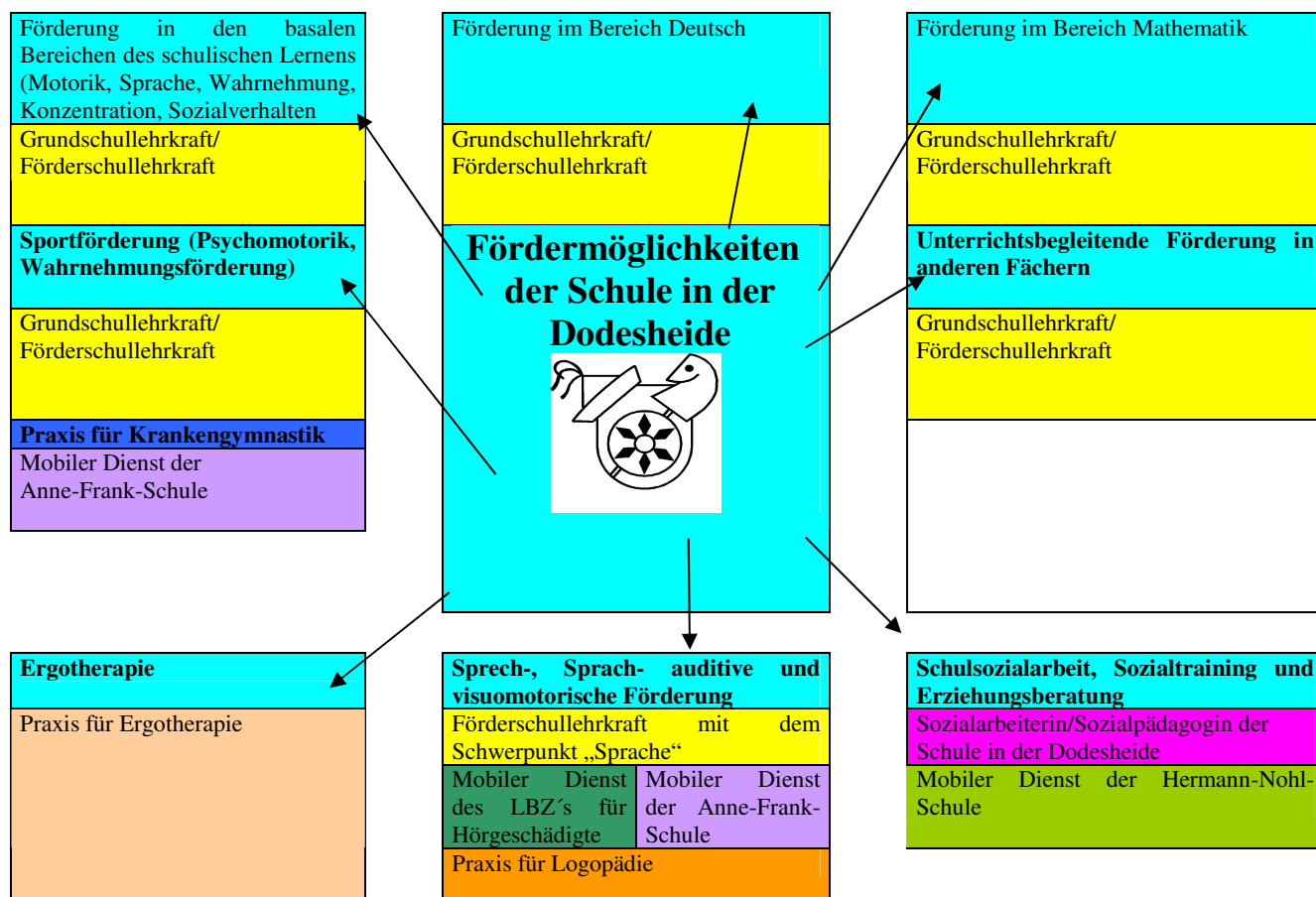
Der Grundschulförderbereich versucht sowohl Entwicklungs- und Lernrückstände aufzuholen und Leistungsschwächen auszugleichen oder zu mildern als auch mit den Kindern eine höhere Sozialkompetenz einzuüben.

Diese Schülerinnen und Schüler werden in der 1. Klasse des Grundschulförderbereiches im Unterricht zunächst mit den Basisbereichen Motorik, Wahrnehmung und Sprache, die u.a. Grundvoraussetzungen für die Lehrgangsfächer Deutsch und Mathematik sind, konfrontiert. Es fließen bereits in dieser Lernstufe Inhalte der 1. Klasse der Grundschule mit ein, die jedoch zum Teil als mediale und methodische Komponente gesehen wird, um die Basisbereiche zu erarbeiten und zu festigen.

Zurzeit besteht an der *Schule in der Dodesheide* sowohl im Grundschulförderbereich als auch im Grundschulbereich eine jeweilige Zweizügigkeit in den Lernstufen 1 bis 4.

Dadurch ergeben sich die verschiedensten Differenzierungsmöglichkeiten in den Lerngruppen des Grundschulförderbereiches. In den ersten beiden Schuljahren wird möglichst viel im Klassenverband gearbeitet und entsprechende binnendifferenzierende Möglichkeiten bevorzugt. In den Klassenstufen 3 und 4 dagegen werden neben Binnendifferenzierung auch klassenübergreifende kleine Lerngruppen gebildet. Eine weitere Differenzierungsmöglichkeit besteht in den Grundschulklassen. Hier nehmen Grundschulförderkinder teil, die in einzelnen Fächern bereits in der Grundschulklasse unterrichtet werden können.

Folgende Förderbereiche werden zurzeit angeboten:



Die ganzheitliche Förderung des Kindes ist Grundsatz des Unterrichts.

Dem Grundgedanken des Grundschulförderbereiches entspricht es, dass die schulischen Diagnosen nicht auf eine Eingangsfeststellung beschränkt bleiben, sondern Förderprogramme den Erkenntnissen der Untersuchungen laufend angepasst werden.

Hierfür werden individuelle Förderpläne für jedes Kind erarbeitet. Die *Schule in der Dodesheide* arbeitet je nach Bedarf eng mit Ergotherapeuten, Krankengymnasten und Logopäden zusammen und bemüht sich, mit diesen Fachkräften einen gemeinsamen pädagogischen Plan zu erstellen.

Für alle Zweige der Schule stehen ausgebildete Fachkräfte für eine Schulsozialarbeit zur Verfügung. Diese arbeiten in enger Absprache mit den Lehrkräften zusammen, intervenieren und vermitteln bei sozial -emotionalen Auffälligkeiten einzelner Kinder mit dem Elternhaus und außerschulischen Institutionen.

Zu diesem Bereich gehören:

- Interventionsmaßnahmen während der Unterrichtszeit,
- Bildung von Arbeitsgemeinschaften unter sozialpädagogischer Intention,
- Eingliederungshilfen in bestehende außerschulische Gruppen
- Beratung von Erziehungsberechtigten bei Familien- und Erziehungsproblemen
- Kontaktaufnahme mit Beratungsstellen, Jugendamt und anderen Sozialeinrichtungen.

Das gesamte am Kind arbeitende Personal der *Schule in der Dodesheide* erstellt für jeden Schüler und jede Schülerin des Grundschulförderbereiches einen gemeinsamen individuellen Förderplan.

Für die Förderung in den Bereichen Motorik, Wahrnehmung und Sprache aber auch für die Schulsozialarbeit stehen der *Schule in der Dodesheide* spezielle Förderräume zur Verfügung. Neue Technologien unterstützen den Förderbereich u.a. durch diagnostisch- fördernde Computerprogramme (neben einem Computerraum hat jeder Klassenraum internetfähige PCs).

Jeweils spätestens am Ende eines Schulhalbjahres finden Beratungsgespräche mit den Erziehungsberechtigten unter Beteiligung der Lehrkräfte, der Therapeuten und/ oder der Sozialarbeiter statt, um über die weitere Schullaufbahn nachzudenken.

Die Schülerinnen und Schüler im Grundschulförderbereich erhalten Zeugnisse in Form verbaler Beurteilungen. Alle Zeugnisse enthalten Hinweise, dass der Schüler nach den Rahmenrichtlinien der Grundschule, Jahrgangsstufe x, unterrichtet wurde (siehe Anlage „Entwicklungsberichte“).

Spätestens nach vier Jahren soll im Grundschulförderbereich entweder der Übergang

- in eine Grundschulklasse der *Schule in der Dodesheide* oder in eine zuständige Grundschule des Einzugsbereiches
- in eine andere Förderschule

erfolgen.

Schülerinnen und Schüler, die den Grundschulförderbereich verlassen, werden in besonderer Weise auf die neue Schule vorbereitet (Hospitationen, Adaptionphase u.a.) und mit nachgehender Betreuung einer Förderschullehrkraft vor Ort begleitet. Dafür stehen jeder Grundschule Förderschullehrkräfte der *Schule in der Dodesheide* zur Verfügung.

Bereits vor Ablauf der vier Jahre ist jederzeit zum Schulhalbjahr (01.02. und 01.08.) der Übergang in die Grundschule möglich, wobei der Termin zum Schuljahresende die Regel ist.

Folgende Schullaufbahnmöglichkeiten bestehen zurzeit an der *Schule in der Dodesheide*:

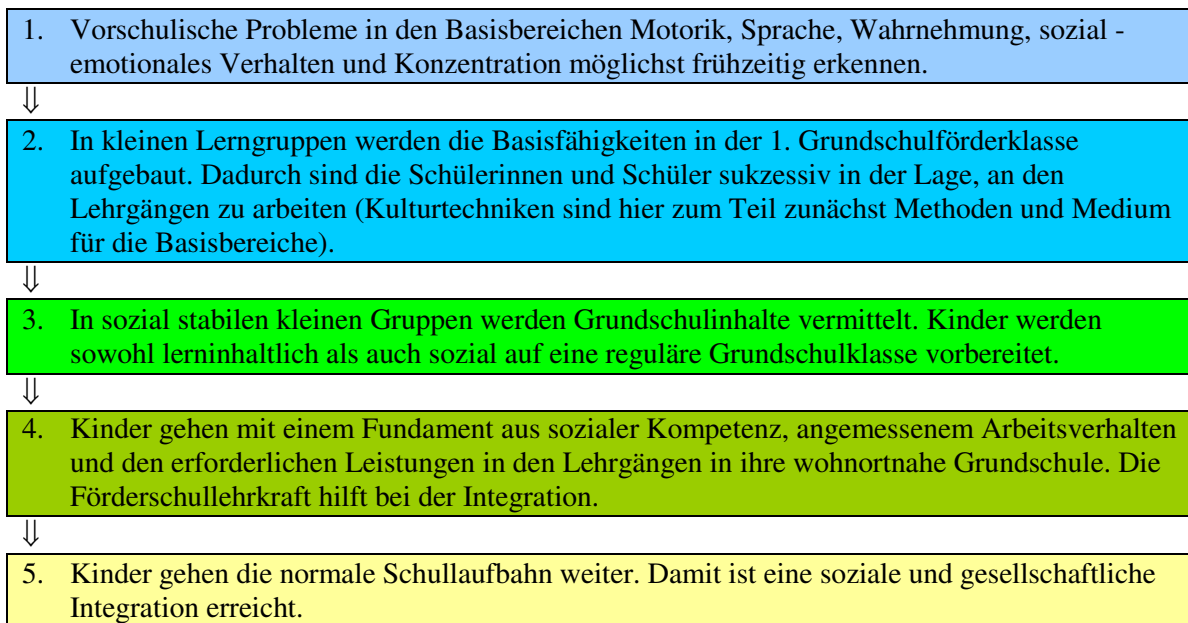
GRUNDSCHULE	
Grundschulförderbereich (GFB)	Grundschulbereich (GS)
Klasse 1 (GFB) Empfehlungen für die Arbeit des Schulkindergartens und der Richtlinien der Kl. 1 der GS	
⇓	↳
Klasse 2 (GFB) Richtlinien der Kl. 1 GS	Klasse 1 (GS) Richtlinien der Kl. 1 GS
⇓	↳ ↓
Klasse 3 (GFB) Richtlinien der Kl. 1 und 2 der GS	Klasse 2 (GS) Richtlinien der Kl. 2 GS
⇓	↳ ↓
Klasse 4 (GFB) Richtlinien der Kl. 2 und 3 der GS	Klasse 3 (GS) Richtlinien der Kl. 3 GS
	↳ ↓ ↓
⇓	↳ Klasse 4 (GS) Richtlinien der Kl. 4 GS
	↳ ↓ ↓

Förderschulbereich Förderschule Schwerpunkt Lernen (FSL)		
Mit der Erweiterung des Regionalen Integrationskonzepts Osnabrück unter der organisatorischen Leitung der Schule in der Dodesheide ist beschlossen worden, dass die Sekundarstufe ausläuft und an der Pestalozzischule konzentriert wird.		
Klasse 7 Richtlinien der Kl. 7 (FSL)	⇒	
⇓		
Klasse 8 Richtlinien der Kl. 8 (FSL) und Berufsvorbereitende Maßnahmen im Bereich AWT außerhalb der Schule	⇒	
⇓		
Klasse 9 Richtlinien der Kl. 9 (FSL) und Berufsvorbereitende Maßnahmen im Bereich AWT außerhalb der Schule		
⇓		
Abschluss der Förderschule Schwerpunkt Lernen	⇒	
		Rückführung in die Hauptschule

Das Leitziel im Grundschulförderbereich der *Schule in der Dodesheide* lautet:

Soziale und gesellschaftliche Integration durch zeitweilige Intensivförderung in einem geschützten pädagogischen Raum mit zunehmenden integrativen Elementen.

Das Leitziel soll durch folgende Vorgehensweise erreicht werden:



Es ist mit diesem Zielkatalog jedoch nicht ausgesagt, dass alle Schülerinnen und Schüler, die den Grundschulförderbereich besuchen, diesen idealtypischen Weg gehen können. Wenn Kinder bis zum Halbjahr des 4. Schuljahres nicht in die wohnortnahe Grundschule zurück gehen, wird ein Antrag auf Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs gestellt.

Zu b: Grundschulbereich für Kinder mit Teilleistungsproblemen

Alle Kinder aus dem Einzugsbereich der Grundschule werden in der Regel in diesem Zweig unterrichtet.

Grundschülerinnen und -schüler, die Leistungsprobleme aufweisen, werden frühzeitig von Förderschullehrkräften unterstützt, und zwar durch spezielle Diagnostik und Förderungen, durch Beratung der Klassenlehrerinnen und -lehrer oder durch diagnostische Unterstützung.

Kinder mit Teilleistungsschwächen werden von Grund- oder Förderschullehrkräften in ihrem spezifischen Problembereich differenziert gefördert, sowohl in Form von Binnendifferenzierung (Doppelbesetzung der Grundschul- und Förderschullehrkraft in einzelnen Stunden) als auch Außendifferenzierungen (z.B. Bildung von zeitlich parallel zur Gesamtklasse liegenden Lerngruppen in Deutsch und Mathematik, Sprachförderung oder Sportförderunterricht).

Die zur Verfügung stehenden Stunden basieren auf der Berechnungsgrundlage des Klassenbildungserlasses. Alle weiteren Fördermöglichkeiten der Grundschule stehen diesem Bereich selbstverständlich ebenfalls zur Verfügung.

Zu c: Grundschulbereich für Kinder mit geringen schulischen Problemen

Wie in allen Grundschulen werden für Kinder im Grundschulbereich Bedarf Förderunterricht in Deutsch und Mathematik angeboten.

Die Lernschwächen werden genau beobachtet, in Entwicklungsbögen dokumentiert und gegebenenfalls mit Unterstützung von Förderschullehrkräften analysiert.

Zu d: Grundschulbereich für Kinder mit hohem Leistungsniveau

Schülerinnen und Schülern, die im Klassenverband unterfordert sind, werden spezielle Lernprogramme angeboten, die ihrem Leistungsniveau entsprechen.

In ausgewiesenen Extrastunden wird diesen Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit geboten Lernstoff auf besonders hohem Niveau zu bearbeiten. Es gibt klassen- und jahrgangübergreifende „Fördergruppen“. Weiterhin ist eine Kooperation mit dem Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium geschlossen. Besonders begabte Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 haben die Möglichkeit an Arbeitsgemeinschaften des Gymnasiums teilzunehmen.

2.2. Allgemeines zur Primarstufe

Seit dem Schuljahr 2000/2001 ist der Schulversuch „Verlässliche Grundschule“ als weitere Komponente in den Primarbereich aufgenommen worden. Das bedeutet, dass die Schülerinnen und Schüler der Klassen 1 und 2 jeden Tag 4 Unterrichtsstunden und 1 Zeitstunde Betreuung und die Klassen 3 und 4 täglich 5 oder 6 Unterrichtsstunden erhalten.

In den Klassen 3 und 4 bestehen klassenübergreifende Arbeitsgemeinschaften wie z.B. Computer, Brettspiele, Natur, Theater, Schulchor, Schreibwerkstatt, Ballspiele oder Aerobic. Englisch wird ab der dritten Klasse angeboten.

An der Schule in der Dodesheide gibt es Förderunterricht für ausgesiedelte und ausländische Schülerinnen und Schüler sowie herkunftssprachlichen und landeskundlichen Unterricht.

Kinder aus der Primarstufe können nach Unterrichtende darüber hinaus eine von Erzieherinnen geführte Hortbetreuung bis 17.00 Uhr in Anspruch nehmen.

Kooperationsverträge mit verschiedenen Sportvereinen erlauben verschiedene sportliche Nachmittagsangebote.

2.3. Organisatorische und pädagogische Aspekte der Schule in der Dodesheide

Die *Schule in der Dodesheide* hat im Primarstufenzweig zwei Einzugsbereiche.

- Grundschulbereich: Stadtteil Dodesheide (Einzugsbereich der ehemaligen Grundschule)
- Grundschulförderbereich : Gesamter Einzugsbereich in Osnabrück

Im Grundschulförderbereich arbeitet die *Schule in der Dodesheide* mit allen 28 Grundschulen aus dem Stadtgebiet zusammen. In jeder dieser Grundschulen stehen Förderschullehrkräfte der *Schule in der Dodesheide* im Rahmen des Regionalen Integrationskonzeptes Osnabrück zur Verfügung. Diese Kooperationslehrkräfte haben folgenden Aufgabenbereich:

- diagnostische Erfassung von Kindern mit erhöhtem Förderbedarf
- Förderung der Kinder mit erhöhtem Förderbedarf
- Beratung von Grundschullehrkräften und gemeinsame Erstellung von Förderplänen
- Beratung in Lehrer- Eltern- Gesprächen
- Schullaufberatung
- Nahtstellenfunktion zwischen der Grundschule und der *Schule in der Dodesheide*
- Eingliederungshilfen für Schülerinnen und Schüler, die aus dem Grundschulförderbereich in ihre wohnortsnahe Grundschule zurückkehren (s.o.)
- Anbahnung von Kontakten mit außerschulischen Institutionen und Unterstützungsangeboten

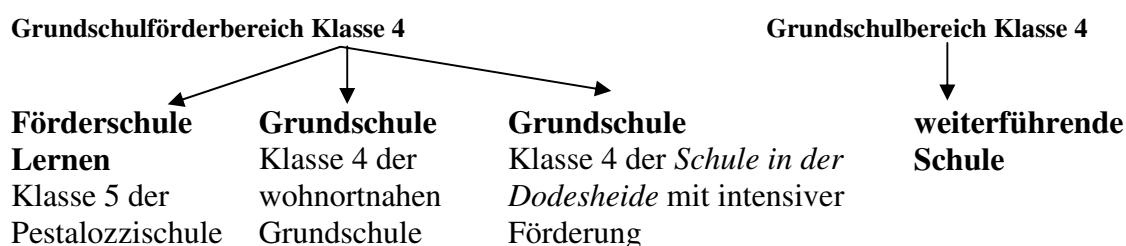
Es finden regelmäßig Dienstbesprechungen zwischen den Schulleitungen statt.

Die *Schule in der Dodesheide* bemüht sich ebenfalls um Kontakte zu den Kindergärten des Einzugsgebietes. Die Sprachförderung vor der Einschulung durch Lehrkräfte der *Schule in der Dodesheide* findet in enger Absprache mit den Kindergärten statt.

Um ein **gemeinsames Lernen und Leben** in der *Schule in der Dodesheide* erreichen zu können, sind Klassen des Grundschulbereiches und des Grundschulförderbereiches in der Regel räumlich so angeordnet, dass sie sich jeweils gegenüber liegen und durch einen Zwischenraum miteinander verbunden sind. Ziel dieser organisatorischen Maßnahme ist es, Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf in Fächern wie Sport, Musik, Kunst, Religion oder in gemeinsam geplanten Projekten zusammenzuführen. Dadurch entstehen enge Sozialkontakte untereinander. Weitere integrative Elemente sind die oben erwähnten Arbeitsgemeinschaften.

3.1. Fortführung des Konzeptes nach der Primarstufe

Nach Absolvierung der Primarstufe sind folgende weiterführende Wege für die Kinder offen:



Schülerinnen und Schüler mit umfänglichem sonderpädagogischen Förderbedarf werden von Förderschullehrkräften offiziell auf sonderpädagogischen Förderbedarf überprüft und besuchen ab der 5. Klasse die entsprechende Förderschule. Das Überprüfungsverfahren erfolgt in Form eines gemeinsam von der Grund- und Förderschulkraft erstellten Lern- und Leistungsberichtes, der u.a. auf der Grundlage der Entwicklungsbögen basiert.

5. Erfahrungsbericht

5.1. Offenheit des Systems zwischen dem Grundschulbereich und dem Grundschulförderbereich

Die Zusammenarbeit zwischen dem Grundschulbereich und dem Grundschulförderbereich hat sich als sehr fruchtbar erwiesen. Die mehr gruppenorientierte Grundschulpädagogik ergänzt sich mit der mehr individualbezogenen Sonderpädagogik sehr gut.

Die vorhandene Schulsozialarbeit, der Sportförderunterricht, die Arbeit der Ergotherapie, der Physiotherapie und der Logopädie, sowie die Mitarbeiter der kooperierenden Förderschulen durch die Mobilen Dienste erweitern die Möglichkeiten, ein möglichst umfangreiches Bild eines jeden Kindes u.a. in Form von gemeinsam erstellten Förderplänen zu erhalten. Damit kann eine entsprechend umfängliche Förderung durchgeführt werden..

Auch Kinder des Grundschulbereiches der Schule in der Dodesheide profitierten von dieser teambezogenen Zusammenarbeit, da auch sie je nach Bedarf speziell gefördert werden.

Mehrere Schülerinnen und Schüler aus dem Grundschulförderbereich nehmen probeweise oder, bei einer vorhandenen Teilleistungsstärke, auch immer in den Fächern Deutsch und/oder Mathematik am Unterricht der Grundschulklassen teil. Dieses wird durch eine entsprechende räumliche Nähe der Klassen zueinander unterstützt.

In den Fächern „Katholische Religion“, „Evangelische Religion“, in sämtlichen Arbeitsgemeinschaften (inklusive der 2 Primarstufenchöre) und teilweise im Fach „Sport“ findet in den Klassenstufen 1 bis 4 gemeinsamer Unterricht der Schülerinnen und Schüler des Grundschul- und des Grundschulförderbereiches statt.

Seit dem Schuljahr 2002/2003 bestehen jeweils zwei Grundschulförderklassen in den Jahrgängen 1 bis 4. Insgesamt zeigt sich, dass Kinder, die als Quereinsteiger in den Grundschulförderbereich kommen (also die 1. oder 1. und 2. Klasse in einer normalen Grundschulklasse verbrachten) weit größere Probleme im Bereich Lernen sowie Arbeits- und Sozialverhalten aufweisen (mögliche Schulfrustration) als die Kinder, die bereits die Klasse 1 des Grundschulförderbereichs der *Schule in der Dodesheide* besucht haben.

Grundschullehrkräfte der *Schule in der Dodesheide* werden zum Teil sowohl im Grundschulförderbereich als auch im Grundschulbereich eingesetzt. Somit ergeben sich die Möglichkeiten, die inhaltlichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede beider Bereiche besser zu erkennen.

In der Elternarbeit zeigt sich ein intensives Miteinander. Erziehungsberechtigte beider Bereiche arbeiten gemeinsam an der Gestaltung und Entwicklung der Schule mit.

5.2. Situation in den Grundschulförderklassen

Es zeigt sich, dass in den Grundschulförderklassen ein erhöhtes Maß an pädagogischer Arbeit notwendig ist, damit Schülerinnen und Schüler gruppenfähig werden. Zum Teil schwerwiegende Verhaltensauffälligkeiten beeinträchtigen vor allem in den ersten Klassen die Anbahnung von Lernleistungen. Ein noch vorhandenes entwicklungsbedingtes egozentrisches Weltbild ist bei vielen Kindern in diesen Klassenstufen noch so ausgeprägt, dass die Anbahnung einer Sozialkompetenz vor einer kooperativen Zusammenarbeit mit Parallelklassen steht. Die Arbeit der Grund- und Förderschullehrkraft findet deshalb auch überwiegend binnendifferenziert statt. Die Verbindung zum Grundschulbereich ist in diesen beiden Klassenstufen noch sehr wenig ausgeprägt. Dieses ändert sich in den Klassenstufen 3 und vor allem 4, wo die oben beschriebene Offenheit des Systems auch in Form von äußerer Differenzierung u.a. in Form von Leistungsgruppen durchgeführt werden kann.

Die in der *Schule in der Dodesheide* erstellten Entwicklungsbögen haben bereits heute die Funktionen des konzentrierten vernetzten Lernaufbaus einerseits und der

Schullaufbahnberatung andererseits übernommen. Eine ständige Revision dieser Bögen wird von den Lehrkräften des gesamten Primarstufenbereiches durchgeführt. Die zusätzlich mit dem Kind arbeitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Ergotherapie, Schulsozialarbeit, Sportförderung etc.) binden sich in dieses Dokumentationswesen ein.

5.3. Elternreaktionen

Sowohl die Erziehungsberechtigten des Grundschulförderbereiches wie des Grundschulbereiches haben das Konzept positiv angenommen. Nachfragen aus dem gesamten Stadtgebiet und dem Landkreis sind sehr häufig.

Eltern, die ihre Kinder in diese Schule bereits eingeschult haben, berichten davon, dass ihre Kinder ausgeglichener geworden seien und vor allem eine höhere Konzentrationsfähigkeit entwickeln konnten. Die Eltern, deren Kinder nicht nach einem Jahr den Grundschulförderbereich verlassen konnten, haben diese Entscheidung unterstützt und akzeptiert. Regelmäßige Elternabende haben dazu beigetragen, dass die Eltern immer über den aktuellen Lernstand und die Fortschritte ihrer Kinder informiert waren.

5.4. Verbindung zwischen den Kooperationslehrkräften an anderen Grundschulen und dem Grundschulförderbereich der *Schule in der Dodesheide*

Die Leitungen der Grundschulen haben durchweg positive Rückmeldungen gegeben. So wird mitgeteilt, dass sie ihre Grundschulkinder bei Problemen, die nicht unter den Rahmenbedingungen der normalen Grundschule gelöst werden können, ohne großen formalen Aufwand an die *Schule in der Dodesheide* weiterleiten können, damit diese hier eine gezieltere Förderung erhalten. Außerdem erfolgt die positive Rückmeldung bezüglich der Schülerinnen und Schüler, die „rückgeschult“ wurden.

Damit eine Transparenz für die Grundschule sowie eine Durchlässigkeit zur Grundschule gegeben ist, besteht die zwingende Notwendigkeit, dass die Kooperationslehrkräfte über sämtliche aktuellen Veränderungen im Grundschulförderbereich informiert werden. Die Grundschulen müssen zudem die Kooperationslehrkräfte vor allem in den Klassen 1 und 2 intensiv einbinden.

In den Besuchstagen sind neben Förderschulkräften im Haus auch immer Kollegen mit den Schwerpunkten Sprache und sozial-emotionale Entwicklung anwesend. Die Vernetzung der verschiedenen Institutionen ermöglicht, dass der beste Ort der Förderung vor der Ein- und Umschulung gefunden werden kann.

5.5. Verbleib der Kinder aus dem Grundschulförderbereich

(exemplarisch dargestellt an den statistischen Zahlen von 1998 bis 2004)

Auswertung bis Ende des Schuljahres 2003/2004

- Von 218 Grundschulförderschülern sind 81 Kinder in die Grundschule, 8 in die Förderschule mit dem Schwerpunkt sozial-emotionale Entwicklung und 2 in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprache gewechselt. In diesen Schulen wird nach Richtlinien der Grundschule unterrichtet.
Insgesamt sind damit 41,7% der Grundschulförderschüler in diese Schulen integriert worden.
- Von den 218 Grundschulförderkindern waren 112 Schulanfänger. 46 Kinder (41,1%) wurden davon im Laufe der Jahre in die wohnortnahe Grundschule umgeschult. 8 Kinder gingen auf eine Förderschule (FSseE, FSS), die nach Richtlinien der Grundschule unterrichten (7,2%).
Somit ergibt sich eine Gesamtquote von 48,3%.
- Von den 106 Quereinsteigern sind 35 Kinder in die Grundschule umgeschult worden.
Dieses entspricht einer Rückführungsquote von 33%.
- Von den 218 Grundschulförderschülern sind bis 2004 78 Schüler (35,8%) in die Förderschule mit dem Schwerpunkt Lernen übergegangen.

ursprünglich verfasst von:

Andreas Viehoff

überarbeitet 2006 von:

**Benno Schomaker
Ute Klingbeil**

überarbeitet 2009 von:

Benno Schomaker

Literatur:

1. Niedersächsisches Kultusministerium, Hrsg.,
Lernen unter einem Dach - Niedersachsen macht Schule, Oktober 1998
2. Christa Burbat / Peter Wachtel
"Sonderpädagogische Förderung in Niedersachsen"
in: Schulverwaltung, 8. Jahrgang Oktober 1998
3. Erlass vom 17.02.1987 "Zusammenarbeit zwischen Grundschule und Sonderschule"
in: Schulverwaltungsblatt 1987, S.55 ff
4. Sonderpädagogik in Niedersachsen, Zeitschrift des Landesverbandes Niedersachsen e.V. (VDS)Nr. 3 2002, S.14-22